

Aktion „Kinderhilfe Rumänien „

Folgebericht XVIII zur Aktion Kinderhilfe Rumänien und 5. Bericht über das Projekt: Unterstützung beim Lernen für Kinder aus armen Familien

Während der Vorweihnachtszeit werden die Menschen in Deutschland mit Spendenanfragen überhäuft. Und jetzt auch noch dieser Brief aus Rumänien! In diesem Jahr haben wir die Herbstferienwoche nicht in Deutschland verbracht und berichten deshalb direkt vom „Tatort“.

Unser letzter Bericht erreichte Sie im April dieses Jahres. Seitdem wurden die meisten von Ihnen zur Verfügung gestellten Hilfsgüter nach Caransebes gebracht. Die Transporte führte die Rumänienhilfe Vorst gegen Übernahme der Kosten durch. Der größte Teil der Kleiderspenden geht an die Caritas Caransebes, die sie verteilt, bzw. teilweise gegen geringes Entgelt verkauft. Mit dem Erlös wird die Arbeit der Caritas unterstützt. Wasch- und Reinigungsmittel, die die Firma Henkel regelmäßig zur Verfügung stellt, sind für den Betrieb der Caritas-Wäscherei notwendig. Die Aktion Kinderhilfe Rumänien finanzierte im Oktober einen Transport mit Krankenhausbetten für das Infektions-Krankenhaus in Resita und unterstützte finanziell die Kinderspeisung, Jugend- und Seniorenarbeit der Ordensschwwestern.

Projekt „ Hilfe beim Lernen für Kinder aus armen Familien“

Dieses Projekt profitiert ebenfalls von den Hilfsgütern, die von der Caritas verteilt werden. So erhielten wir Schulbänke und andere Möbel. Die Zollformalitäten für die Hilfsgüter, die direkt für das Kinderprojekt bestimmt sind, regelt Herr Caritasdirektor Mlesivar. Dafür bedanken wir uns, denn das ist eine komplizierte Angelegenheit. Die Dinge, die im Haus Carbonifera Veche 23 für das Kinderprojekt angekommen sind, geben wir, nachdem sie gesichtet und sortiert sind, unentgeltlich an Bedürftige weiter, die uns darum bitten. Dazu zählen nicht nur die Bewohner der Baracken, sondern zum Beispiel auch einige Nachbarn, die von sehr kleinen Renten leben und uns oft für die Kinder Obst und Gemüse aus ihrem Garten, Eier oder auch mal ein Huhn geben. Dies ist die



Gegenleistung für Schuhe, Bettwäsche, Gardinen, ein Fahrrad oder Bekleidung und Spielzeug für die Enkel. Ab und zu schickt auch Schwester Sieberga Bittsteller zu uns, wenn sie gerade die notwendigen Dinge nicht zur Verfügung hat.

In der Zeit seit unserem letzten Bericht war der Schuljahreswechsel. Alle Kinder, die bei uns Hausaufgaben machen, sind in die nächst höhere Klasse versetzt worden. Das ist nicht nur als Erfolg der Hausaufgabenhilfe zu sehen, sondern hängt auch damit zusammen, dass die Lehrerinnen um ihre Stelle fürchten, wenn sich die Anzahl der Schüler verringert. Die Ferien dauerten vom 15. Juni bis zum 15. September. Vom 6. bis 16. Juli

fuhren wir mit 24 Kindern ins Ferienlager nach Nadrag. Dort hat der Diözesan-Caritasverband Timisoara ein Haus, in dem zwei Schlafräume mit je zwölf Betten zur Verfügung stehen. Also bestand unsere Gruppe aus zwölf Jungen und zwölf Mädchen. Es gab auch jeweils eine funktionierende Dusche, die auch von den Betreuer/Innen mit genutzt werden konnte. Diese schließen zu zweit oder zu dritt im Zimmer und hatten reihum „Nachtdienst“, um das Bettnässen zu verhindern. Die Kinder, bei denen dieses Problem bekannt war, wurden mehrmals nachts zur Toilette begleitet, so gab es nur wenige „Unglücke“. Die Verpflegung wurde vom Haus gestellt, so dass wir nicht selber kochen mussten.

Der Ort Nadrag liegt in waldreicher, gebirgiger Gegend am Ende eines Flusstales. Die Umgebung ist malerisch, leider stören einige verrostete und verrottende stillgelegte Fabrikgebäude den Eindruck. Aber, da unsere Kinder nicht verwöhnt sind, gefällt es ihnen überall. Ein ehemaliges, ebenfalls verrottendes Stadion mit einer vertrockneten Wiese bietet Platz für Spiel und Sport, ein Bach in der Nähe Gelegenheit zum Plantschen und die gebirgige Umgebung lädt zum Wandern, Kraxeln und Klettern ein. Wege außer der Haupt- und einigen Nebenstrassen gibt es nicht.

Unsere Bitte um Sandalen im Juni hatte so großen Erfolg, dass alle Kinder in Sandalen laufen konnten. Herzlichen Dank für die Hilfe!

Eine Überraschung war der Besuch des

Pfarrers Dietmar Heckenbach aus Aachen. Er hatte in der Zeitschrift „Sozialcourage“ von unserem Projekt gelesen und nahm während einer Urlaubsreise durch Rumänien die Gelegenheit wahr, die Kinder und das Betreuer-Team persönlich kennen zu lernen. Über den Diözesancaritasverband Timisoara fand er die Schwestern in Caransebes, die ihn zu Dieter Idems weiter schickten. Die beiden besuchten uns im Ferienort. Die Kinder freuten sich sehr über Süßigkeiten und andere Geschenke und über den Besuch. Daran merken sie, dass sie für andere



Menschen eine Bedeutung haben.

Ein Kind benötigte ärztliche Behandlung wegen einer starken Bronchitis. Sonst passierte – Gott sei Dank – nichts Schlimmes. Ein umfallender Schrank verfehlte glücklicherweise um Haaresbreite den Kopf des daneben stehenden Jungen.

Seit Schuljahresbeginn werden bei uns 18 Kinder betreut. Der älteste Junge ist ausgeschieden, ein Mädchen aus der 3. Klasse, das keine Eltern hat und zwei Mädchen aus der 1. Klasse, deren Mütter Analphabetinnen sind, sind dazu gekommen. Wir arbeiten, wie bisher, in vier Gruppen für eine junge Betreuerin, die zum Studium nach Timisoara gegangen ist, haben wir eine Nachfolgerin gefunden, die sich schon gut eingearbeitet hat. Außerdem kommen im Wechsel eine pensionierte und eine noch aktive Lehrerin, ebenfalls abwechselnd ein junges Lehrerehepaar und täglich die Hauptbezugsperson der Kinder, eine gestandene Mutter, die schon Oma ist, Tanti Betty (rechts im Bild). Sie kennt die Familien der Kinder schon viele Jahre, weil sie in derselben Gegend wohnt.



Noch viel mehr Kinder aus unterprivilegierten Familien hätten diese Hilfe beim Lernen nötig. Schätzungsweise sind ein Drittel der Kinder aus sozial benachteiligten Familien auf Hausaufgabenhilfe angewiesen. Die orthodoxe Gemeinde im nördlichen Teil von Caransebes plant schon länger ein ähnliches Hilfsangebot, hat es aber leider bisher noch nicht in die Tat umgesetzt. Im Land Rumänien gibt es inzwischen viele Initiativen, die so genannte „Spiel- und Lernstuben“ anbieten.

Einmal im Quartal rufen wir die Mütter unserer Kinder zu einer Besprechung zusammen. Wir erörtern aktuelle Probleme der Kinder und der Familien und versuchen, die Mütter zu mehr Eigeninitiative anzuregen. In diesem Zusammenhang sprechen wir auch über die Frage der Familienplanung, weil viele der Frauen immer wieder ungewollt schwanger werden und dann gezwungen sind, die in Rumänien übliche Art der Schwangerschaftsverhütung, nämlich die Abtreibung zu wählen. Hier ist die Abtreibung nichts Anrüchiges, sondern die normale Lösung des Problems. Wir haben begonnen – gemeinsam mit einer der jungen Ordensschwestern – interessierte Mütter über alternative Lösungen zu beraten. Die Damengruppe des Lions-Club Düsseldorf hat uns mit einer Sachspende für diese Arbeit unterstützt.

Für achtzehn Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren und drei Betreuerinnen muss ich eine ziemlich große Portion Mittagessen kochen. Die Kinder haben deutlich mehr Hunger als noch vor einem Jahr. Für den Winter habe ich eine Tiefkühlbox, einen Tiefkühlschrank (beides gespendet) und viele Einmachgläser gefüllt. Wir hatten eine sehr gute Erdbeerernte und viele Trauben. Die Erdbeeren sind tiefgefroren und die Trauben zu Gelee verarbeitet.



Seitdem Dieter Idems auch in Caransebes lebt, -seit Mai 2004-, ist er pausenlos damit beschäftigt, das Haus zu verbessern. Das Vordach wurde erneuert und vergrößert, so dass mehr



Platz zur Verfügung steht, wo die Schultaschen im Trockenen abgestellt und die Schuhe gewechselt werden können, wenn viele Kinder zusammen ankommen. Für den Winter hat er eine große Menge Holz gehackt und neben dem Haus gestapelt, damit die Kinder beim Lernen nicht frieren. Außerdem übernimmt er oft den Fahrdienst. Der neue

(gebrauchte) VW-Bus tut dabei gute Dienste. Der baufällige Schuppen muss diesen Winter noch halten. Für die Erneuerung reichten Zeit und Geld bisher nicht.

Apropos Geld: Für die Betreuung der Kinder (fünfmal wöchentlich von 12 – 17.30 Uhr) zahlen wir insgesamt 460 Euro / Monat. Die Aufwandentschädigungen für die einzelnen Betreuungspersonen sind je nach Qualifikation und Einsatzzeit verschieden hoch. Für Lebensmittel rechnen wir ca. 200 Euro monatlich, für finanzielle Unterstützung einzelner Familien, Kauf von Medikamenten oder notwendiger größerer Gegenstände ca. 50 Euro, für Diesel ebenfalls 50 Euro. Die Hausarbeit und das Kochen erledige ich bisher ehrenamtlich. Eine der Mütter hilft regelmäßig beim Gemüseputzen und Kartoffelschälen. Sie bekommt für drei Stunden Arbeit täglich umgerechnet 1,20 Euro. Im Monat entstehen also Fixkosten für das Projekt in Höhe von rund 780 Euro.

Durch Vermittlung der Familie Vander gewährte uns das Päpstliche Missionswerk aus Mitteln der Sternsingeraktion einen Betrag von 2.500 Euro, der speziell für die Hausaufgabenhilfe gedacht ist und über dessen Verwendung dorthin berichtet werden muss. Die Eheleute Vander besuchten uns im Oktober und schenkten uns Kaffee und Weihnachtsschokolade. Der Kaffee hält die Betreuer/Innen fit und ist auch Zahlungsmittel im Tausch gegen Obst und Gemüse aus den Gärten der Nachbarn. Beides – Kaffe und Schokolade – ist in Rumänien teurer als in Deutschland und für viele Leute unerschwinglich. Vielen Dank für diese Geschenke!

Wie aus diesem Bericht zu sehen ist, werden vom Spendenkonto, sowohl Transportkosten, Unterstützung der Arbeit der Caritas und der Ordensschwwestern und auch das Projekt „Unterstützung beim Lernen“ finanziert. Wir bitten Sie, falls Sie uns Geld spenden wollen, den Überweisungsträger mit einer Zweckbindung (Stichwort: Hausaufgabenhilfe) zu versehen.

Als Sachspenden sind weiterhin sind Schuhe ab Größe 33 und Kleidung ab Größe 128, Unterwäsche und Strümpfe notwendig, Bettwäsche, Handtücher, Woldecken und Kinderwagen. Auch Fleisch- und Gemüsekonserven sind willkommen, weil sie in Rumänien von schlechter Qualität und teuer sind.

Wir wünschen allen, die sich für unsere Arbeit interessieren und uns unterstützen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr! Über Wehnachten und Neujahr sind wir zu Hause in Ratingen.

November 2004

Gertrud und Dieter Idems.

Aktion Kinderhilfe Rumänien

Spendenkonto:

Konto Nr.: 42 144 188 – BLZ: 334 500 00 Sparkasse Hilden, Ratingen, Velbert

Stichworte: **Hausaufgabenhilfe** oder **Schwestern** oder **Transport**

Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V., Gruitstraße 3-7, 40878 Ratingen

Hanni & Günter Dreyer
Dohm 8
51399 Burscheid
Tel.: 02174 / 1223 oder
tagsüber: 02174 / 2640

Gertrud & Dieter Idems
Alter Kirchweg 32
40880 Ratingen
Tel.: 02102 / 447267 oder
Rumänien:
0040/255/517072
Dieter.Idems@epost.de

Renate & Peter Vander
Schlehenweg 15
40880 Ratingen
Tel.: 02102 / 472542
Mobil: 0175 / 4128168
E-Mail:
Peter.Vander@t-online.de

Unter: www.billiger-telefonieren.de ist der aktuell günstigste Tarif zu erfahren, falls jemand direkt mit uns sprechen möchte. Es sind zurzeit 8,1 Cent pro Minute.